

Kloster, Kämpfe und Konsorten

Gästeführerin Brigitte Richter bringt Licht in die Osterholzer Geschichte / Stadtmarketing bietet Rundgänge an

VON PETER OTTO

Osterholz-Scharmbeck. Seit 15 Jahren führt Brigitte Richter Gäste und Besucher im Auftrag des Stadtmarketings durch Osterholz-Scharmbeck. Und es macht ihr Spaß, den Leuten etwas über die Geschichte der Stadt zu erzählen. Die ehemalige Lehrerin stellt sich auf ihre Teilnehmer – Schulklassen, Reisegruppen, aber auch Einzelpersonen – ein und faszinierte dabei mit fundierten Detailkenntnissen. Generell finden vier öffentliche Führungen im Jahr statt, zwei gehen durch Osterholz und zwei durch Scharmbeck. Dieses Mal ging es unter dem Motto „Auf den Spuren der Klosterleute von St. Marien“ durch Osterholz. Allerdings beteiligte sich diesmal nur Erika Daulsberg aus Sandhausen an dem Rundgang. „Macht nichts“, lächelte Brigitte Richter. „Jeder ist willkommen. Ich führe auch nur eine Person durch den Ort.“

Und so ging es auch gleich vom Ausgangspunkt am Eingang der Museumsanlage los durch das Klosterholz, am Sportplatz vorbei zum Bahnhof. „Die Bahnlinie

„Jeder ist willkommen. Ich führe auch nur eine Person durch den Ort.“

Brigitte Richter, Gästeführerin

war als Lebensnerv von jeher wichtig für die Stadt.“ Mit der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Bremen-Geestedorf – das heutige Bremerhaven – und der Einrichtung einer Bahnstation 1862 habe im 19. Jahrhundert der wirtschaftliche Aufschwung der Stadt begonnen. Damals wurden hier Zigarren gedreht, Eisenteile gegossen und Schiffe gebaut. Dort, wo heute der Rewe-Markt, das Finanzamt und die Polizeistation stehen, war 1875 auf einer 1500 Quadratmeter großen Ackerfläche entlang der Bahnlinie „eine mit Dampfkraft betriebene Stärkefabrik“ errichtet worden. In den hoch aufragenden Fabrikgebäuden wurden jährlich 750 000 Zentner Reis verarbeitet. Ein übler Nebeneffekt: die weithin stinkenden Abwässer. Aber das Werk gab in den 1880er-Jahren 370 Arbeitern Lohn und Brot. Sie konnten auch auf dem Betriebsgelände wohnen. Dort wurden kleine Mietshäuser für sie gebaut. Die Pappstraße erinnert noch heute daran, dass die hölzernen Doppel- und Reihenhäuser mit Dachpappe gedeckt waren. Hinter den Häusern lagen kleine Gärten. Und in Stallbauten hielten die Arbeiter Ziegen, die „Kuh des kleinen Mannes“. Richter zeigte ein altes Foto von Fabrikarbeitern vor ihrer Behausung. 1978 wurde die inzwischen ausgediente Fa-



Seit 15 Jahren nimmt Brigitte Richter regelmäßig Besucher und Einheimische wie Erika Daulsberg (rechts) auf eine Geschichtstour durch Osterholz-Scharmbeck mit. Mal geht es um die Klosterleute in Osterholz, mal um die Weber in Scharmbeck. POT-FOTO: PETER OTTO

brikanlage abgerissen. Mit flotten Schritten ging es weiter zum Hünenstein, einer wichtigen Megalitanlage aus der Jungsteinzeit. „Das Großsteingrab entstand vor etwa 5000 Jahren“, erklärte Richter. Zehn tonnenschwere Tragsteine, auf denen vier wichtige Decksteine lasten, bedecken eine Fläche von zwölf Quadratmetern.

Zurück führte der Weg durchs Klosterholz, streifte die Sonnenuhr neben dem Kreishaus und die vor einigen Jahren im Rahmen eines Symposiums behauenen

Findlinge. Vorbei am Osterholzer Friedhof, der auf den Moorkommissar Findorff zurückgeht, führte die Strecke über den Kuhdamm zur Klosterkirche. Die gedrungene romanische Basilika gilt als die „Urzelle“ von Osterholz. Sie war eine der ersten Backsteinbauten in der Region. Das dazugehörige Kloster entstand 1182 auf Anregung von Erzbischof Siegfried I. von Anhalt, der auf Sandbeck seinen Sommerurlaub brachte. 1197 wurde das Benediktinerkloster der Jungfrau Maria geweiht. Eine Notiz

am Rande: „Damals ist auch das Dorf Teufelsmoor durch das Kloster entstanden.“

Als 1522 die Lutherische Lehre nach Norddeutschland drang, wurde das Kloster evangelisch. 1650 wurde es ganz aufgelöst. Insgesamt fünf Mal ist die Anlage samt Kirche im 30-jährigen Krieg geplündert worden. Dabei haben die marodierenden Soldaten alle Kunstgegenstände aus dem Sakralbau geraubt. Trotzdem atmet das Innere des Kirchenschiffes noch immer die jahrhundertalte Geschichte.

Zwei Spielplätze unter den Top 100

Osterholz-Scharmbeck (kms). Der Spielplatz „Kirchacker“ in Osterholz-Scharmbecker Ortsteil Garlstedt und der Spielplatz in Beckedorf (Gemeinde Schwanewede) belegten bei der Fanta-Spielplatz-Initiative den 88 und 89 Platz. Durch die Platzierung unter den Top 100 erhalten die beiden Spielplätze eine Förderung in Höhe von 1000 Euro. Für die Platzierungen sorgten die Internet-Klicks der Befürworter der einzelnen Spielplätze. Ziel der Aktion soll es sein, ein sicheres und kreatives Spielen zu ermöglichen und somit die Entwicklung der Kinder zu fördern. Spielplätze sollen ein guter Rückzugsraum für Kinder sein.

„Moorlabor“ stößt auf reges Interesse

Landkreis und Tagungshaus Bredbeck präsentieren sich auf der „IdeenExpo 2015“ in Hannover

Landkreis Osterholz (ok). Zum fünften Mal hat die IdeenExpo auf dem Messegelände Hannover den Forschergeist von Kindern und Jugendlichen geweckt und sie für Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten in naturwissenschaftlichen und technischen Berufsfeldern motiviert. Mehr als 351 000 Besucher informierten sich bei rund 230 Ausstellern, darunter erstmals auch der Landkreis Osterholz, der zusammen mit dem Tagungshaus Bredbeck das sogenannte Moorlabor vorstellte.

Auf dem Gemeinschaftsstand „Europa für Niedersachsen – Europa für Dich“ der

niedersächsischen Staatskanzlei sollte den Besuchern ein Einblick in insgesamt sieben spannende Projekte gegeben werden, die von der EU gefördert wurden. Das Land wählte als eines von sieben landesweit spannenden Projekten auch das Moorlabor aus, das mit Hilfe von EU-Fördermitteln als ein kleines experimentelles Science Center beim Tagungshaus Bredbeck eingerichtet wurde. Es steht beispielhaft für viele gelungene Projekte, die durch die finanzielle Unterstützung der Europäischen Union im Landkreis Osterholz umgesetzt werden konnten.

Im „Moorlabor“ werden Besucher an sieben Stationen unter umweltpädagogischer Anleitung aufgefordert, Experimente rund ums Moor zu machen. Außerdem werden geführte Fahrradexkursionen ins Moor angeboten, um Einblicke in die Landschaft zu gewinnen. Viele neugierige Besucher der IdeenExpo nutzten das Moorlabor, um einmal richtig ins Moor einzutauchen. Manch einem wurde klar, dass es dort mehr zu entdecken gibt, als man vielleicht denkt. Der Landkreis zieht ein positives Fazit nach dem europaweit größten Jugendevent für Naturwissenschaften und Technik.

LESERMEINUNG

Zum Artikel „Verkehrsministerium legt Trasse für B74 neu fest“ vom 25. Juli:

Vereinbarungen umsetzen

Die niedersächsische Landesregierung hat sich im Koalitionsvertrag darauf verständigt, die Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans dazu zu nutzen, einen Schwerpunkt beim Ausbau der umweltfreundlichen Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße zu setzen und dass die Anzahl der gemeldeten Straßenprojekte unter Haushaltsgesichtspunkten völlig unrealistisch ist. Zu den verkehrspolitischen Zielen der SPD gehört die Verlagerung von mehr Verkehr von der Straße auf umweltfreundliche Verkehrsträger. Im Landesraumordnungsprogramm ist nachzulesen, dass in verdichteten Regionen wie Bremen der schienengebundene Personennahverkehr vorrangig zu sichern und zu verbessern ist. Das Festhalten an der Verlegung der B74 (und anderer Straßenbauprojekte) behindert bzw. verhindert das Erreichen dieser Zielvorgaben. Die rot-grüne Landesregierung hat jetzt die Gelegenheit, auf die Verlegung der B74 zu verzichten. Ausbau des Schienennetzes, Verbesserung der ÖPNV-Anbindung und Nachbesserungen im bestehenden Straßennetz sind geeignete Alternativen zum Straßenneubau. Die Sozialdemokraten können nun beweisen, dass sie ein zuverlässiger Koalitionspartner sind. ACHIM GELESSUS, RITTERHUDE

Zum Artikel „Verkehrsministerium legt Trasse für B74 neu fest“ vom 25. Juli:

Traurige Politik

Den Lesern ist jetzt mehrfach mitgeteilt worden, dass die Linienführung für die umstrittene „B 74 neu“ vom Bundesverkehrsministerium festgelegt wurde. Damit fühlen sich etliche Leute ihrem Sehnsuchtsprojekt näher, auf die Natur wird dabei keine bzw. nur pro forma-Rücksicht genommen. Es ist zu bezweifeln, dass alle Befürworter des Betonobjekts die zur Vernichtung aussersehenen Landschaftsteile wirklich kennen. Gerade einige der reizvollsten Teile im Raum Scharmbeckstotel sollen zerstört werden. Dass Scharmbeckstotel unter dem jetzigen Verkehr leidet, unterliegt keinem Zweifel. Doch es ist durchaus mehr zumutbar, auf eine Stadtratsmehrheit von Osterholz-Scharmbeck bekundet hat, als sie dem Bau eines Discounters an der B74 in Scharmbeckstotel zustimmte.

Ohnehin ist es mit den Argumenten für die Straße so eine Sache. Viele Leute werden sich noch an die Diskussion um die Belastung der Riesstraße in Ritterhude erinnern. Dann kam der erste Abschnitt der geplanten „Umgehungsstraße Ritterhude“. Man vermied allerdings tunlichst, die Verkehrsregelung an der Nordseite entsprechend zu ändern. Das geschah erst mit dem Neubau der Wümmbrücke. In Ritterhude selbst wurde vor einigen Jahren die Riessstraße umgebaut, so dass der Verkehr abgenommen hat. Was ist die Folge? Laut Zeitungsberichten von März 2014 erklärte der Ritterhuder Ortsplaner Keffler im Zusammenhang mit der Marktplatzplanung, dass mehr Verkehr durchaus erwünscht sei, „denn bei der Riessstraße handelt es sich um eine Landesstraße und keine verkehrsberuhigte Zone“. Man sieht, dass Argumente beliebiger Spielmaterial sind und es darum geht, Prestigeobjekte durchzusetzen. Eine wahrhaft traurige Politik. PETER WICHMANN, OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

ANZEIGE

Die schönsten Veranstaltungen – für Sie ausgesucht!

Erima-Cup 2015 *
Handball rockt in Bremen
am 8. und 9. August 2015
Halle 7

Basketball-Länderspiel *
Deutschland vs. Kroatien
So., 16. August 2015, 15 Uhr
ÖVB-Arena

Swingin' Fireballs *
Entertainments der 50er und 60er Jahre: elegante Shows, der Glamour der Casinos von Las Vegas, Bigband-Swing, Frank Sinatra...
Sa., 29. August 2015, 20 Uhr
Hamme Forum Ritterhude

Herr der Diebe *
nach dem Buch von Cornelia Funke, Regie Elke Ohlrogge
Termine bis 12. September 2015
Freilichtbühne Lilienthal

Todd Day Wait's Pigpen *
Acoustic Folk Blues
Sa., 5. September 2015, 20 Uhr
Gewoelbe Vegesack

Mädchen & Mythen *
Liv Ulvik, Wenche Losnegård, Anja Eline Skybakmoen (a capella)
Do., 10. September 2015, 20 Uhr
Alt Aumund Kirche Bremen

Ein Sommernachtstraum *
Die Bremer Shakespeare Company zu Gast in Lilienthal
am 11. und 12. September 2015, 19 Uhr
Amtsgarten Lilienthal

Ingo Insterburg & Der Black *
Höhepunkte aus zwei Künstlerleben
Sa., 12. September 2015, 20 Uhr
Kito

Bremer Philharmoniker: Peter und der Wolf *
Musikalisches Märchen von Sergej Prokofiev
So., 13. September 2015, 15 Uhr
Gustav-Heinemann-Bürgerhaus

The Delta Saints *
Bluesrock aus Nashville
Sa., 19. September 2015, 21 Uhr
Music Hall Worpswede

Reiner Kröhnert *
Mutti Reloaded
Sa., 26. September 2015, 20 Uhr
Kito

Barock – AC/DC Tribute Show *
The true sound of AC/DC
Sa., 3. Oktober 2015, 20 Uhr
Stadthalle Osterholz-Scharmbeck

Pete York *
Pete York
„Drum Boogie“ Trio
Sa., 10. Oktober 2015, 20 Uhr
Kito

Rüdiger Nehberg *
„Lagerfeuer Geschichten“
Do., 15. Oktober 2015, 19.30 Uhr
Hamme Forum Ritterhude

Zwei Apfelsinen im Haar *
Das Fritz-Theater zu Gast in Bremen Nord
am 17. und 18. Oktober 2015
Gustav-Heinemann-Bürgerhaus

Mrs. Greenbird *
Postcards – Tour 2015
Fr., 23. Oktober 2015, 21 Uhr
Music Hall Worpswede

Podewitz *
Die schon mal gesehen?
Fr., 30. Oktober 2015, 20 Uhr
Kito

Lightnin' Wells *
Acoustic Folk Blues
Sa., 31. Oktober 2015, 20 Uhr
Gewoelbe Vegesack

Roger Willemssen „Das Hohe Haus“ *
mit Annette Schiedeck und Jens-Uwe Krause
Do., 5. November 2015, 20 Uhr
Hamme Forum Ritterhude

Jörg Jará *
Puppen-Comedy – Ich bin viele!
Fr., 6. Nov. 2015, 20 Uhr
Stadthalle Osterholz-Scharmbeck

Gereon Klug *
Low Fidelity, Hans E. Platters Briefe gegen den Mainstream
Fr., 13. November 2015, 20 Uhr
Kito

Die Tickets erhalten Sie beim Osterholzer Kreisblatt, Bördestr. 9, Tel. 0 47 91/30 34 35 (Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–17 Uhr, Sa. 9–12 Uhr); Osterholzer Kreisblatt/DER Reisebüro, Bahnhofstr. 77, Tel. 0 47 91/96 40 15 (Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9.30–13 Uhr) sowie bei Nordwest Ticket unter 04 21 / 36 36 36. * Der AboCard Rabatt ist im Vorverkauf grundsätzlich auf max. 4 Normalpreistickets erhältlich. Bei einigen Veranstaltungen ist der AboCard Rabatt nur in ausgesuchten Preisklassen oder zu bestimmten Vorstellungsterminen buchbar.

WESER KURIER Ticket

* Nutzen Sie hier die Vorteile Ihrer AboCard!